

Freitag den 31. März 1899.

Jackets, Kragen, Costüme,

Regen- und Staubmäntel, Blousen, Kleider-Röcke, Unterröcke, Morgenröcke etc.

Größte Auswahl, allerbilligste feste Preise.

Unsere Confection zeichnet sich durch geschmackvolle Façons, gute Stoffe, sauberste Verarbeitung u. tadellosen Sitz aus.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder, auch der Nichtkenner, vor Vertheuerung geschützt.

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 23.

Kleiderstoffe, Gardinen, Portieren, Teppiche, Möbelstoffe, Läuferzeuge.

Kleine Chronik.

Berlin, 29. März. (Ein Kind verbrannt.) Ein schwer Unglück hat sich in der Familie des Restaurateurs Paetz, Friedrichstraße 26, zugegetragen. Der einzige 5½-jährige Sohn legte sich im Gemüth gegen einen Ofen, um sich zu wärmen, wobei die nicht obliege aufgestülpte Weste, sei es durch Hineinziehen eines Rapiers durch die Brust oder durch Herauspringen eines Funkenes seiner Jacke, anfangs nur leicht zu rasen, aber zur Mutter zu eilen, welche der kleine Knabe die Flamme selbst zu erlöschen, und erst, als er bis über den Kopf in Flammen stand, fand er solche Hilfe. Aber es war leider bereits zu spät; denn trotz sofortigen Entzündens der Flamme, und Verweilens des Körpers mit Weinsäure, das unglückliche Kind nach unheilvollen Leiden in der königlichen Klinik.

Breslau, 29. März. (Feuer im Schacht.) In Waldenburg ist im Hans Geurtich-Schacht (sowie im Marie-Schacht) der Kohlengrube des Hütten Werks Feuer ausgebrochen. Wahrscheinlich zur Unterdrückung des Brandes sind bereits getroffen. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen.

Miel, 29. März. (Um Hülfe ersuchen.) In der Nacht zum Sonntag eine Kranke aus der Kreis-Krankenanstalt in Miel, die bemerkt sehr bald ihr Verschwinden, konnte ihrer aber in der Nacht nicht habhaft werden. Sonntag früh fand man die Kranke in der Höhenbergstraße im Schnee liegen. Sie hatte im Leidenpaule der abnormen Gelenkhalten ein Pfeiler eingebaut, und ein Versteck an sie genommen, in das sie sich einschloß. Mithinlich hat sie unter der Kälte sehr gelitten, ihre beiden Hände sind erfroren.

Büdingen, 29. März. (Zum Stattenmord-Prozess.) Am heutigen letzten Verhandlungstag im Stattenmord-Prozess gegen Frau Kolengart beschloß der Gerichtshof, daß Erbe des verstorbenen Mittergärters Kolengart offen zu lassen, weil er die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen hielt, daß das Gemehr, mit welchem der Gatte der Angeklagten erschossen wurde, dort versteckt sein könnte. Die Erbschaftsangelegenheit wurde um 2½ Uhr Nachmittags vorgenommen, der Saal blügelte und ebenfalls geschlossen. Das Ergebnis der genauen Untersuchung war gänzlich negativ. Es fand sich kein Gemehr noch sonst irgend ein verdächtiger Gegenstand vor. — Wie uns heute, Donnerstag Vormittag, vom „Kur. Post.“ telegraphisch gemeldet wurde, ist in vorgangener Nacht, nachdem die Verhandlungen 6 Tage in Anbruch genommen, der Prozess zu Ende geführt worden. Den Geschworenen wurden drei Schuldsprüche vorgelegt, welche von ihnen sämtlich verneint wurden. Um 3 Uhr Morgens wurde die Angeklagte vom Gericht freigesprochen.

Hoflah, 29. März. (Ein schrecklicher Unglücksfall) hat sich vorgestern Nachmittag in einem Hause der Riegelstraße zugegetragen. Zwei Kinder im Alter von 3 und 2 Jahren, welche im vorigen Sommer beim Baden unglücklich verunglückte Söhne, waren in einem Zimmer allein gelassen, da die Mutter ihrer Arbeit in der Porzellanfabrik nachgegangen war und die Großmutter auf kurze Zeit die Stube verlassen hatte, um etwas Futter für das Vieh zu holen. Während dieser Zeit wurden nun Kosten aus dem Ofen geholt, aber die Kinder sich am Ofen zu schälen gemacht haben, jedenfalls ist das von dem Ofen liegende Holz angebrannt, und durch den entzündeten Rauch sind beide Kinder erstickt. Durch vorübergehende Hilfe wurde das Unglück erstickt und die Großmutter noch wider bereitwillig, aber nur aus der Kleinen gab noch ganz schwache Lebenszeichen von sich. Ein tüchtig bereitwilliger Arzt und die tüchtig des Weges kommende Gensendepolizei haben sich die ehestlichste Hilfe, durch künstliche Athmung das entlassene Leben zurückzurufen, aber leider blieben ihre Bemühungen erfolglos.

Münster, 29. März. (Orientbeleid.) Beiläufig einer bei jährlicher Teilnahme der Kaiserin in der Kaiserin aufgetretenen eigenartigen Krankheit stellt das bis jetzt durch Nachfrage an ärztliche Stelle in Münster fest, das es sich um Zehrsen oder Leptosomen, deren bekannte Orientbeleid handelt, die durch zeitliche Behandlung nicht fortzubringen sind und etwa ein Jahr andauern, dann aber von selbst verschwinden. Anheftungsgeschichte in Deutschland liegt nicht vor.

Halsbrunn, 29. März. (Glück eines baltischen Beamten.) Seit Sonntag ist der hiesige Refektorialbeamte Herr, früher Reichsforstmeister für den Bezirk Osterfeld, von hier wegen einer großen Zahl von Unterfertigungen, Schwindeleien u. s. w. kündigt geworden und hat seine Frau mit sechs Kindern, von denen das Älteste am heutigen Sonntag frühmorgens im 14. Lebensjahre, wegen seiner am Sonntag um Urlaub gebeten, der ihm auch bis Montag gewährt wurde. Vorher hatte der künftige in den letzten Tagen vorgangener Woche verstanden, gegen Ausstellung von Wecheln und Übernahme von Darlehen von seinen Freunden und Bekannten das nötige Reisegeld zu beschaffen. Der künftige genoss seit Jahren das größte Vertrauen, weshalb die Kunde von seinem Verschwinden die größte Aufregung verursacht hat.

Sommern, 29. März. (Hilfsliste für kranken Frauen und Mädchen.) In dem hiesigen Fortschritt Vogelzug im Jahre 1897 ist möglichst bald die größte Krankenliste erstellt worden. Sie wird aus einem Vermählungs- und Hilfsvereinsgebäude mit Spezial-Ärztin, Bodenarbeit, Wohnungen für den Arzt, für einen Anstalt, für mehrere Krankenpflegerinnen und für das sonstige Personal der Anstalt, aus einem oder mehreren Gebäuden mit Schlafstellen für etwa 20 Kranke, Vorräten und aus einer Reihe von sonstiger Vorarbeiten bestehen. Es wird eine Wasserleitung und Centralheizung angelegt werden. Die Anstalt soll in der Hauptstraße der ärmlichen Bevölkerung zu stehen kommen und dazu dienen, das Verhütungsmittel, Krankenpflege, Krankenwärterinnen, Armenwärterinnen, Beschäftigtenvereine, sowie einzelne künftige kranken Frauen und Mädchen hier gegen Zahlung eines entsprechenden Reisegeldes oder in getheilten Zimmern unterbringen.

Oberfeld, 29. März. (Schadenfeuer.) Ein ziemlich erheblicher Brand brach hier Sonntag Nacht in der Fabrik von Ober. Peters als aus. Das Feuer entzündete die Erdkammer und legte sowohl diese als auch die darüber gelegenen Räume in Asche. Für circa 5000 Mk. Anstands wurde verbrannt. Den Schaden haben die von der Wandlungsfeld Besitzern zu tragen, weil die Feuerversicherungskassalen die jetzt künftige nicht versichern. Dagegen ist der sonstige Schaden durch Versicherung gedeckt.

Stla, 29. März. (Erstochene.) Im benachbarten Wiesdorf lebte vorgehen die Mutter von 7 Kindern, die mit einem jungen 21-jährigen Deutschen durchgebrannt war, nach Hause zurück, als unverhofft der betrogene Mann heimkehrte. Der Lebenshieb entließ, während die Frau durch einen Messerhieb ins Herz getroffen und hinfiel. Der Mörder entzog sich der Festnahme durch Flucht.

Stla, 29. März. (Massenentkränkungen.) In einer heiligen Familie sind wiederum Massenentkränkungen durch einen kranken Papagei vorgekommen. Eine Frau starb und auch die Familie behandelnde Arzt ist lebensgefährlich erkrankt. In mehrfachen Kreisen macht sich eine Massenentkränkung der Medizinikabender zur Vermeidung von Vorbeugungsmaßnahmen gegen solche Entkränkungen aufzuredern. Prof. Lehmann arbeitet eine diesbezügliche Denkschrift an die Regierung aus. Vertheilung liegt man der Ansicht zu, daß über alle unter 3 Monate alten, aus den Entkränkungen stammenden Papageien eine Quarantäne verhängt werden müsse.

Frankfurt a. M., 29. März. (Tod eines Wunderdoktors.) Der Heilfänger und „Wunderdoktor“ Richard Wobermann, welcher

beiläufig im Laufe der letzten Jahre wegen zahlreicher Kurpfuschereien, Betrugens u. u. empfindlichen Geld- und Vermögensverlusten verurtheilt worden war, ist in äußerst hilflosbedürftiger Lage im Armen- und Stiefelhaus hierseits verstorben. Er ist kürzlich wurde der nunmehr Verstorbenen von einer auswärtigen Strafkammer wegen Körperverletzung infolge Mißbrauch seiner „Wundermittel“ zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt, deren Verbüßung er durch den Tod entziehen ist.

London, 29. März. (Telegraphie ohne Draht.) Von Mittwoch der Postkarte wurde nach dem South Poleland-Expedition der Cook im Gebiet der Vertreter der englischen und französischen Regierung zum ersten Mal ohne Draht über den Kanal telegraphiert. Die Draht betrieblieben sieben Meilen. Der Apparat arbeitete ebenso gut, als wären die Stationen mit Draht verbunden.

New-York, 29. März. (Schiffungslück.) Der englische Dampfer „Gorham“, von Liverpool nach Boston, ist bei diesem Begegnung und hohem Segel in der Nähe von Marblehead heute Morgen 2½ Uhr gestrandet. 21 Mann der Besatzung wurden bei Tagesanbruch gerettet. Die Uebrigen werden wahrscheinlich von Bord geholt. Es ist wenig Aussicht, das Schiff zu retten; man glaubt nicht, daß sich Passagiere an Bord befinden.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

K. Halle, 29. März

Geleitete Hochzeitsfeier. Der Bergmann Gottlieb Renck aus Weis (jetzt am 2. October in Weis) hochzeit. Derselbe sollte mit einem Tausche abschließen, weshalb sämtliche Hochzeitsgäste sich nach dem „Maler“ begaben, wo ein Tanzergewissen stattfand. Nach einiger Zeit kam dort das Dienstmädchen Marie zu dem Hausbesitzer Karl Renck und bat ihn, sie gegen die Substanzlichkeit des Arbeiters Schneider zu schützen. Er that dies, wurde aber von dem Renck mit Schlägen bedroht. Die Thiere erzielte dem Gottlieb R., das sein Bruder in Weis ist, worauf derselbe ebenfalls am 2. October, letzter wurde nun aus Gottlieb R. mit dem Renck. „Du freigei Deine (Hiebe) heute Abend nach, warte mit bis Freitag Franz kommt“. Freitag war früher Mitglied eines „Kistenclubs“ gewesen und gilt als ein harter Mann. Um seinen Streit zu bekommen, entließen sich die Hochzeitsgäste. Während die Begriffe waren, das Volk zu verlassen, kam der Arbeiter Zeitung mit einem gewissen Meister bereitwillig und tief: „Was sind die Punkte?“ In seiner Aufregung hat er aber keinen von denen, gegen die sich sein Vater richtete, und die Familien Renck und Dietrich begaben sich auf den Heimweg. Sie waren knapp bis an den Markt gekommen, da vertrat Schneider dem Gottlieb R. den Weg und fragte ihn: „was willst Du von mir?“ Gottlieb R. entgegnete, er wolle gar nichts von ihm, und ließ Schneider bei Seite. Darauf schien dieser nur gemerkt zu haben, denn alsbald rief er: „Franz, komm mal her!“ Auf den Ruf kam ebenfalls Franz Freitag herbei mit einem offenen Messer in der Hand und packte Gottlieb R. an die Brust, ihn zu Boden hockend. Karl R. versetzte Freitag einen Hieb auf den Kopf, erhielt darauf von Freitag einen Messerhieb und schloßerte beide zu Boden. Auswärtigen waren noch mehrere Kampagne hinzugekommen und man sah verschiedene Messer blitzen. „Nicht aus, die haben Messer“, rief die junge Frau Renck und sofort entzog sich ihr Mann und seine Brüder Karl und Otto R. weiteren Mißhandlungen durch den Hieb. Frau R. konnte den Männern nicht so schnell folgen und wurde von Freitag mehrere Male mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Dann ließ derselbe den anderen nach und rief: „Hunde, ich lasse euch alle nieder, ich bin ein Mörder“, auf jeden Stich muß dieser liegen. Gottlieb R. konnte mit seinen Brüdern in das Haus des Mannes Dietrich, seines Schwiegervaters, flüchten, vor dessen die Besatzung nach einem Geleitestafel machten, an welchem sich auch der Steinbruchsarbeiter Karl R. ebenfalls beiläufig haben soll. Es konnte aber

Für Herren und Knaben

empfehlen unserer liberalen reichhaltig sortierten Lager in:

Anzügen, Ueberziehern, Havelocks.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Verkauf zu ausserordentlich billigen festen Preisen.

Unsere Confection zeichnet sich durch schöne Façons, gute Stoffe und Verarbeitung und tadellosen Sitz aus.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 25.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert, u. ist Jeder, auch der Nichtkenner vor Vertheuerung geschützt.

Schluß des Schuhwaaren-Räumungs-Verkaufes

Donnabend den 1. April cr.

Leipzigerstr. 3.

R. Ranzenhofer.

Erklärung.

Die Kakaopulver der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt in Wandsbeck sind in verschiedenen ihrer Filialen aufgekauft und von fünf vereidigten Nahrungsmittel-Chemikern untersucht worden.

Diese fünf Analysen ergaben:

1. dass die Fabrikate der Kakao-Compagnie nicht nur 15%, sondern mehr und zwar bis zu 25% Fettgehalt zeigten;
2. dass der Gehalt an Kakao-Schalen so hoch war, wie er in keinem ordnungsmässigen Betriebe vorkommen darf.

Auf Grund dieser Ergebnisse ist von uns Klage wegen unlauteren Wettbewerbs gegen die Kakao-Compagnie angestrengt worden. Diese Klage ist heute noch nicht erledigt.

Unser allgemein beliebtes Fabrikat, welches die Kakao-Compagnie früher ausschliesslich versandte, ist überall in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen erhältlich.

Wir empfehlen:

- Mignon-Kakao Zweinull . . . Mk. 1.60 per Pfd.
- Mignon-Kakao Dreinull . . . Mk. 1.80 per Pfd.
- Mignon-Kakao Viernull . . . Mk. 2.00 per Pfd.
- Hafermalz-Kakao Mk. 1.00 per Pfd.

Fr. David Söhne

Halle a. S.
Kakao- und Schokoladen-Fabrik.

Paul Schauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauschen Landesbank.
Halle a. S. und Bitterfeld.

Einlösung von Coupons,
An- und Verkauf von Werthpapieren, Annahme und
Verzinsung von Baareinlagen.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| Deutschen Hypotheken-Bank, | Preussischen Pfandbrief-Bank, |
| Gothaer Grund-Credit-Bank, | Rheinischen Hypotheken-Bank, |
| Hamburger Hypotheken-Bank, | Sächsischen Boden-Credit-Anstalt, |
| Anhalt-Dessauschen Landesbank. | |

Stöwer's Greif- u. Neckarsulmer Pfeil-Fahrräder

und die besten deutschen Vorbereite.
Besonders, Leipzig 1176 St. Ulrichstr. 19.
Gust. A. Lerche, Radhändler frei.
Fahrunterricht zu jeder Tageszeit im Saal für
Mähmaschinen von Mk. 50.00 an unter 3 Jahr Garantie.
Reparaturen auch an nicht bei mir gekauften Mähern
in eigener Werkstatt.

Kinderwagen von 10 bis 50 Mk.
Reisekörbe, Korbstühle, Wasch- u. Tragkörbe,
sowie alle anderen Fortwaaeren
empfehle ich zu billigsten Preisen
W. Leopold,
Mauerstraße 19, neben der Katholischen Kirche.

Kinderwagen, Von Schwetschkestr. 2 nach
Leiterwagen, Sportwagen, Steinweg 38
Reisekörbe, Schutternister
empfehle ich billigst
H. Mederake verzoogen.
Gledigstraße, Gurgstr. 65. Dr. med. Schaller.

C. NICOLAI
LEIPZIGER-STRASSE 13
NEUSTE HÜTE
GROSSER AUSWAHL
BILLIGSTE PREISE

Zum Osterfest empfehle:

- Junge Gänse, Enten,
- Pouletchen, Fauter, Capannen,
- Hähnchen, Hirkwid,
- Schnee- und Haselbühner,
- Rehnhir-Rücken u. Keulen etc.
- Austern, Hummer, Caviar, Lachs,**
- frischen Spargel, frische Gurken,
- Salate, Radlisse, Tomaten,
- Ananas, Waldmeister,
- bittere Orangen,
- süsse Messina- und Blut-Orangen,
- Gemüse- u. Früchte-Conserven,**
- feine und feinste Fleisch- und Wurstawaren.
- Rhein-, Mosel- u. Rothweine,**
- Schaumweine, Champagner.**

Leipziger-
str. 6. **Julius Bethge,** Leipziger-
str. 6.
(Hilppert & Engel).
Wein- u. Austern-Stuben.

Stadtplan von Halle a. S.

(ergänzt bis Ende 1898)

in farbiger Ausführung
aus dem **Halle'schen Adressbuche** von **W. Kutschbach**
(Maasstab 1 : 12000)
ist in Separat-Abzügen à 50 Pfg. vorräthig in der
Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“. Große Ulrichstraße 16,
Eingang Dachritzstraße.

Die Buchdruckerei von

Herrn Köhler, Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse 15,
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher
Familien-Anzeigen, als:
Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts- u. Todesanzeigen.
Visitenkarten
sowie alle anderen Drucksachen in
sauberster Ausführung bei mässigen Preisen.

Vom 1. April ab

befindet sich unser

Contor und Lager
Halle a. S. Halle a. S.,
64 Leipzigerstrasse 64

Fernsprecher 1118,
(frühere Conditorei des Herrn Wilhelm)
im Hofe, Seitengebäude rechts part.,
und bitten alle Ordres, Cassa-, Post- und Boten-Sendungen, sowie
sämtliche Abforderungen gefl. dahin richten zu wollen.

Vereinigter Margarinerwerke „Union“

Huber & Co., Wunstorf,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
In Vertretung: Gustav Kuhnt.
Ostereier, Osterhasen
in Chokolade, Zucker und Aitrappé,
Zuckerdüten, Osterdüten
in reichhaltiger Auswahl,
ff. Düten-Confekt von 60 Pf., Bonbons von 50 Pf. an,
Chokoladen-Pralines, Defferts,
höchste im Geschmack, billige Preise.
Alb. Hampe, Leipzigerstraße 66,
gegenüber der „Stadt Berlin“

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am
heutigen Tage mein Waarengeschäft von **Dryanderstraße 26** nach
Freimfelderstraße 119
neben Ufer der Döblichstraße, verlegt habe.
Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich
daselbe auch fernertun mir bewahren zu wollen und zeichne
hochachtungsvoll **M. Schwarze,** Waarengeschäft.

Erkenne Dich Selbst!

gab das Urteil von Selbst Ihnen zur Antwort, die es befragten.

Dieser weise Ausspruch findet auch heute noch Anwendung in gewerblicher Beziehung, weil das unablässige Ringen nach Fortschritt in allen seinen Phasen dem Fabrikanten die geistliche Pflicht auferlegt, seine Produkte einer vorurtheilfreien und strengen Kritik zu unterziehen und dieselben mit allen neuesten Verbesserungen auszurüsten.

Diese Devise der Fabrik hat sich auch die Halesche Fahrradfabrik zu eigen gemacht und die feste Befolgung derselben legt uns heute in den Stand, unvortheilhaft nachzuweisen zu können, daß unsere Fahrräder:

1. die solidesten und widerstandsfähigsten;
2. die besten, was Reinheit der Ausführung und Vollkommenheit der Einzeltheile anbelangt;
3. die elegantesten und endlich
4. die billigsten sind.

Das die Fabrikation anbelangt, so werden alle Theile auf das sorgfältigste calibriert und auf ihre Widerstandsfähigkeit geprüft: so z. B. die Rahmen auf eine Tragkraft von 600 Kilo.

Unsere Verkaufspreise, welche verhältnißmäßig niedriger sind als die der besten Marken, obgleich unsere Räder wohl unübertroffen dastehen, machen dieselben einem Jeden zugänglich.

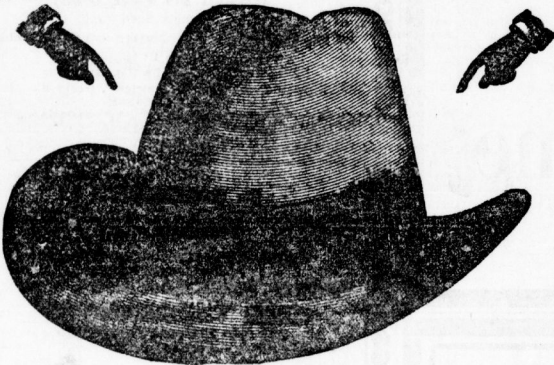
Den Beweis übrigens, daß wir immer auf der Höhe des Fortschritts stehen, liefert unser **kettenloses Rad**, dessen Fahrräder verschiebar sind und dessen Centralantrieb im Innern des Treibriebelagers liegt. Das ganze Rad wiegt kaum 12½ Kilo.

Wir erlauben unsere verehrlichen Kunden, unsere Modelle für 1899 mit allen anderen Fabrikaten zu vergleichen, und indem wir den alten Dialektpruch: „Erkenne Dich Selbst!“ in eine neuere Form kleiden, rufen wir Ihnen zu: „Verneue unsere Fahrräder kennen, indem Sie dieselben, wie wir es selbst thun, beständig einer sorgfältigen Kritik unterwerfen, und wir sind überzeugt, daß Sie alsdann unseren Rädern den Vorzug geben!“

Halesche Fahrradfabrik Ernst Liepe & Co.

Halle a. S., Henriettenstr. 33.

„Herkules“



ist der Gut der feinen

Herren-Welt.

Wer keinen „Herkules“ trägt, ist nicht fein gekleidet.

„Herkules“

erhalten Sie nur in dem für reell und billig bekannten **Gut: u. Schiembazar** von

Franz Jos. Heisel,

Grosse Ulrichstrasse 46.



Die **Herz'schen** Fabrikate erfreuen sich bei der besseren Kundenschaft seit langen Jahren allgemeiner und zunehmender Beliebtheit.

Alleinverkauf für Halle bei

C. Buchalla,

Schuhmachermeister,

Grosse Steinstrasse 11.

Jede erfahrene Hausfrau

verwende Fahlberg, List & Co's

Saccharin-Tabletten,

den besten und gesündesten Süsstoff.

Der Ersatz von 1 Pfund Zucker

kostet **NUR**

!10—12 Pfennige!

Daher grosse Ersparnis.

Ausgezeichnet zum Versüssen von Kaffee, Thee, Cacao, Chocoolade, Suppen, Grog, Punsch, Glühwein, Warmbier, Limonaden u. s. w.

Zu haben in allen durch Saccharinplakate kenntlichen Drogen-, Colonial- und Materialwarenhandlungen.

Für nur 7 Mark

besenden wir per Nachnahme per Etich von unseren weltberühmten

Müchler'schen Flobert-Zeschings

fast knallige, vollständig große Salon- oder Gartenbüchsen. Das größte Vergnügen für Jung und Alt. Groß u. Klein, zu den so sehr beliebten Spargen und Schützenbüchsen. Mit Eisenkappe, Nutholzbedeckung, Silberbleibvergoldung, Patronenmaasswerfer, festliegend.

Patr. ca. 90 cm lang. Cal. 6 mm. 50 Meter Fernrohr. **Patent-Gewehr**, Bau zum Klappen, Cal. 6 oder 9 mm nur 9 Mark. Auf eigenem Schießstand eingeschossen, daher Garantie f. beste Arbeit und präcisen Schuß. 100 Kugelpatr. 6 mm 60 Bg., 9 mm A. 175, 100 Schrapnelpatronen 6 mm A. 175, 9 mm A. 250. Kiste und Patr. A. 1.50. Unmittelbar gegen geladene, daher feine Riffe. Die von Ihnen gebildeten zu 6 und 6½ A. angebotenen Schützen-Zeschings mit nur 36 cm langer Lauf verkaufen wir schon zu 5½ A.

Beste und billigste Feuerschloß für sämtliche Schußwaffen und Musikinstrumenten-Fabrik. **Präcisionskataloge gratis** und franco versenden. Man laufe daher nur direkt bei der

Westdeutschen Waffen- und Musikinstrumenten-Fabrik **Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade 25 (Weiff.).**

Orts u. einzige Waffenfabrik am hiesigen Platze.

Richter & Co., Leipzig.

Colonnadenstrasse 11.

Firmenschilder jeder Art.

Glasbuchstaben - Schleiferei.

Opalescent- u. Messingverglasung.

Glascapserel, Glasbläserel, Sanbläserel, Fassmachereierel.

Vertreter für Halle: F. Adam, Rathhausstrasse 9.

Vereinen
empfehle meinen großen Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten, große und kleine Vereinzimmer, sowie Regeltbahn.

Ang. Sergel,
Gesellschaftshaus „Hohenzollern“,
39 Wuchererstraße 39.